Blick in die Pfarreien

PfarreienGemeinschaft Aindling

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

Ausgabe 15
Fastenzeit 2019

Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung

Wissen Sie, wo Kreuz Nr. 1 steht?
Die Auflösung finden Sie auf Seite 45.

Wegweiser durch den Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft
- Titelseite: Kreuz 1
- In dieser Ausgabe haben wir mehrere Kreuze, die in der PG stehen, abgebildet. Wissen Sie, wo diese stehen?
- Wegweiser durch den Pfarrbrief 2
- Vorwort Pfarrer Babu 3
- Studientag in Leitershofen 4
- Glaubenskurs 5
- Marktlauf 6
- Pilgerreise nach Israel 6
- Pfarrausflug 7
- Frauenwallfahrt nach Augsburg 7
- Brauchtum in der Osterzeit 8,9
- Termine der PG 24,25
- Ostergottesdienste 26
- Lesung in der Osternacht 27
- Organist wurde 90 Jahre alt 40
- Kollekten 41
- Gesamtkirchenpfleger 41
- Gebersdorfer Kapelle 42
- Vorbereitung auf das Ministrieren 43
- Rätselbild 44
- Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung 45
- Kontaktadressen 46,47
- Rückseite - Foto: Martin Golling 48

Pfarrei Aindling 10-17
- Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung 10
- Erstkommunion 11
- Kirchenverwaltungen 12,13
- Ehrenamtsessen 13
- Kinderhaus 14
- Bücherei 15
- Gedicht: Aufstehen - Auferstehen 16
- Chronik 17

Pfarrei Alsmoos 18-23
- Kirche in Petersdorf neu renoviert und eingeweiht 18,19
- Kirchenverwaltungen 20
- Kinderhaus 21
- Erstkommunion 22
- Chronik 23

Pfarrei Todtenweis 28-33
- Die neue Kirchenverwaltung stellt sich vor 28,29
- Erstkommunionkinder 30
- Spende vom Frauenbund 31
- Wallfahrt nach Maria Brünnlein 31
- Ehrenamtsessen 32
- Chronik 33

Pfarrei Willprechtszell 34-39
- Kirchenverwaltungen 34
- Kreuzweg 35
- Erstkommunion 36,37
- Orgelweihe 38
- Eltern-Kind-Gruppe 38
- Renovierungsarbeiten in Hohenried 39
- Chronik 39

Impressum

„Blick in die Pfarreien“

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Aindling
Redaktion: Pfr. Babu Pereppadan SAC (verantwortlich)
Layout: Sofia Brandmayr
Logo der PG: Bruno Ullmann
Lektor: Karl Lassonczyk
Aindling: Karina Schaffelhofer
Alsmoos: Centa Plöckl
Todtenweis: Sofia Brandmayr
Willprechtszell: Christiane Brand

Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt
St. Martin Aindling
Schulstraße 14
86447 Aindling
Tel. 08237/1517

Druckerei:
Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf. Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,

im Kreuz ist Heil. Im Kreuz ist Leben. Im Kreuz ist Hoffnung. Vielmal haben wir dieses Gebet gehört. Sehr oft haben wir es gebetet. Vertraue ich wirklich darauf, dass im Kreuz mein Heil, mein Leben und meine Hoffnung sind? Dieses Gebet hat eine große Bedeutung für uns Christen. Denn Jesus starb am Kreuz für uns alle. Im Kreuz finden wir unser Heil. Im Kreuz finden wir das Leben. Im Kreuz finden wir die Hoffnung. Das Kreuz ist das heiligste Zeichen im Christentum. Das Kreuz ist eines der Hauptsinnzeichen des Christentums. Denn an ihm wurde Jesus Christus gekreuzigt und vollendete damit seine Sendung zur Erlösung.

Das Kreuz ist mehr als ein Symbol. Es zeigt einen Lebensweg auf. Es führt uns Christen zu einem Weg des Glaubens. Das Kreuz ist für die Christenheit das wichtigste Symbol, das auf die Erlösung der Menschheit von Leid und Tod durch Jesus Christus verweist. Es symbolisiert dessen Opfertod. Christus ist am Kreuz gestorben und hat die Welt erlöst. Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung.

Für uns Christen symbolisiert das Kreuz die Verbindung bzw. den Bund zwischen (waagerechte Achse des Kreuzes) und dem Himmlischen oder Göttlichen (senkrechte Achse des Kreuzes). So lässt sich das Kreuz als Hoffnungszeichen deuten, das für die Vergebung der Sünden und die Versöhnung Gottes mit den Menschen steht. Wir gläubige Christen verstehen das Symbol auch als Siegeszeichen vom Tod zum Leben.

Die Fastenzeit ruft uns alle auf, wieder an das Leid und Kreuz Jesu zu denken. Unser Kreuz und Leid ist die Teilnahme am Leid und Kreuz Jesu. Die Auferstehung Jesu schenkt uns Hoffnung in unserem Leben. Wir werden in ihm siegreich auferstehen.

Pfr. Babu Pereppadan SAC
Foto: Pfr. Babu Pereppadan SAC

Studientag in Leitershofen

Unter dem Motto „Am Anfang stand das Wort“ fand der Studientag im Exerzitienhaus Leitershofen statt, zu dem Pfarrer Babu alle Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsmitglieder der Pfarreiengemeinschaft eingeladen hatte. Die Referentin Gertrud Brem lehnte ihr Vortragsthema dabei an den letzten Pfarrbrief an und ging im ersten Teil der Veranstaltung

auf die Entstehungsgeschichte der Bibel, wie wir sie heute kennen, ein. Im Fokus standen Markus, Matthäus, Lukas und Johannes. Die Geladenen wurden im zweiten Teil, einem sog. Bibliolog, nicht nur zu Zuhörern einer Bibelstelle, sondern tauchten auch in die Geschichte ein. Sie wurden aufgefordert, sich mit verschiedenen biblischen Gestalten zu identifizieren. Dabei sollten sie, frei von Wertung, wiedergeben, was ihnen spontan an deren Stelle bei einzelnen Textpassagen durch den Kopf ging. Ein ungewöhnliches Herangehen, das aber stark zum Mitfühlen anregt. Nach der Mittagspause forderte dann Frau Brem die Pfarrgemeinschaftler auf, ihre Zukunftspläne für die pastorale Arbeit in der Pfarrei auf Papier zu bringen. Vorher teilte sie die Anwesenden in Gruppen ein, die für die einzelnen Pfarrgemeinden, die Kirchenverwaltungen und den Pastoralrat der PG sprechen sollten.

Wo steht Kreuz Nr. 2?
Auflösung Seite 45

Den Abschluss des Tages bildete eine gemeinsame eucharistische Feier in der Kirche des Hauses mit Pfarrer Babu, der den Gottesdienst zelebrierte.

Text: Carola Stampfli, Foto: Pfarrer Babu

„Nehmt Neuland unter den Pflug“

In der Zeit vom 7. Februar - 21. März 2019 findet in Aindling ein Glaubenskurs statt. Geleitet wird er von Sr. Theresia Mende OP, einer Dominikanerin, die das Institut für Neuevangelisierung im Bistum Augsburg leitet. Mit dabei ist immer ein junger Musiker, der die Kursteilnehmer unterstützt, und mit durchweg modernen und zum großen Teil unbekannten Liedern den Vortrag und die Andacht umrahmt.

Aufgebaut ist jeder Abend gleich: Erst öffnet man sein Herz bei einem Gottesdienst, danach spricht Sr. Theresia über Textpassagen der Bibel im Pfarrheim. Bei einer Andacht in der Pfarrkirche kann dann jeder seine Probleme, Sorgen, die Freude und alles, was den Alltag bewegt, vor Gott hintragen. Als sichtbares Zeichen für „seine“ Anwesenheit wird dazu die Monstranz ausgesetzt.

An den einzelnen Abenden, bei denen teilweise 50 Personen anwesend sind, befasst sich Sr. Theresia mit Beispielen aus dem Alten und Neuen Testament. Einfühlsam und verständnisvoll analysiert sie die Probleme der heutigen Christen und zeigt Wege der Rückkehr zum Glauben, die die Bibel in jedem einzelnen Kapitel anbietet. Stellen im Text, die auf den ersten Blick leicht und klar verständlich sind, hinterfragt sie und stellt Parallelen zum „Jetzt“ her. Jona beispielsweise, der im großen Sturm auf dem Meer in Ruhe seinen Schlaf im Schiff pflegt, während die anderen versuchen, das Leben aller zu retten, ist wie jemand, der seinen Kopf in den Sand steckt und nicht sehen will, was um ihn geschieht. Er rennt vor seiner Verantwortung davon. Etwas, das auch wir nur allzu gut kennen. Aber er wird von Gott zurückgebracht zu seiner Aufgabe, die er ihm ursprünglich gegeben hatte. Jona macht seine Arbeit eigentlich nicht so, wie der Herr es ihm aufgetragen hat, und doch schenkt Gott ihm genug Liebe, dass das Werk am Ende gelingt. Sr. Theresia, die nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit viel Mitgefühl die Anwesenden im Glauben stärken will, sorgt in ihren Vorträgen auch immer für ein Schmunzeln und ein Kopfnicken. Eine ihrer Empfehlungen für den Alltag ist es, Situationen, die uns erschüttern, nicht einfach hinter uns zu lassen. Wir sollen kurz innehalten, um mit Gott Zwiesprache zu führen, um zu beten, genauso, wie es ein Paar tut, das fest zusammengehört. Denn „Er“ ist da. „Er“ ist die Liebe. Wir müssen „Ihm“ nur vertrauen.

Text. Carola Stampfli, Foto: Sofia Brandmayr

Marktlauf „Kirche bewegt mich“
Machen Sie mit!

Unter dem Motto „Kirche bewegt mich“ wollen wir uns als Pfarreiengemeinschaft beim 4. Aindlinger Marktlauf am Sonntag, 19. Mai, wieder als Team beteiligen. Wie immer geht es bei uns nicht ums Gewinnen, sondern ums Dabeisein. Sport verbindet und Glaube stärkt.

Deshalb beginnen wir den Tag mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Aindlinger Pfarrkirche. Danach starten die aktiven Läufer in ihrer jeweiligen Gruppe. So einfach sind Sie aktiv dabei:

- Anmeldung unter www.aindling-bewegt-sich.de oder persönlich bei Froh-Sport in Aindling.
- Geben Sie den Teamnamen „Kirche bewegt mich“ bei der Anmeldung an.
- Bitte geben Sie auch im Pfarrbüro Bescheid. So haben wir einen Überblick, wer aus unserer Gemeinschaft aktiv dabei ist.

ACHTUNG: Für alle, die noch kein Team-Shirt haben: Bitte melden Sie sich bis spätestens Freitag, 26. April, im Pfarrbüro und geben Ihre Größe an.

Text: Bianca Hajetschek

Pilgerreise ins Heilige Land
Auf den Spuren Jesu
vom 10. bis 18. Februar 2020

Von Nazareth und dem See Genezareth in Galiläa bis nach Jerusalem und Betlehem in Judäa – besuchen Sie mit uns ausführlich die Wirkungsstätten Jesu und lassen Sie die Bibel lebendig werden! Haben Sie Zeit dafür?

Wo steht Kreuz Nr. 3?
Auflösung Seite 45

1. Tag: Anreise
2. Tag: Oberes Galiläa
3. Tag: Am See Genezareth
4. Tag: Jericho
5. Tag: Totes Meer und Qumram
6. Tag: Die Heiligen Stätten in Jerusalem
7. Tag: Jerusalem und seine Altstadt
8. Tag: Betlehem und Ain Karem
9. Tag: Rückreise

Eine frühere Anmeldung zu dieser Reise ist nötig für die Organisation. Anmeldung bis 21. April 2019. Telefonnummer: 08237 1517
Kosten: ca. 1475€ Doppelzimmer je Person
Zuschlag Einzelzimmer: 298 €

Text: Pfarrbüro, Foto: Pilgerbüro

Pfarrausflug der PG am 1. Juni 2019

Unser Ausflug führt uns auf den Bussen, den „Heiligen Berg Oberschwabens“, mit einem grandiosen Blick auf das Alpenpanorama. In der

Wallfahrtskirche St. Johannes Baptist, in der die schmerzhafte Muttergottes verehrt wird, werden wir die hl. Messe feiern und uns anschließend im Gasthof Schönblick mit schwäbischen Spezialitäten stärken.

Weiter geht es zum UNESCO-Weltkulturerbe Federsee bei Bad Buchau, einer Riedlandschaft mit einzigartiger Orchideen- und Vogelvielfalt. Hier ist eine Führung über den Federseesteg geplant und es können der „Wackelwald“, ein Steinzeitdorf und das Federseezentrum besichtigt werden.

Zum Abschluss des Tages wollen wir noch im Cafe Badstube einkehren.

Abfahrt ist um 7.00 Uhr bei der Fa. Hedorfer, danach werden die einzelnen Pfarreien angefahren. Die Kosten inkl. Führung betragen 28 Euro und sind bei der Anmeldung im Pfarrbüro zu entrichten.

Text und Fotos: Veronika Plöckl

Frauenwallfahrt nach Augsburg zum hl. Ulrich

Frauen der Pfarreiengemeinschaft nehmen zum 1. Mal an der Frauenwallfahrt teil

Wir laden alle Frauen aus der Pfarreiengemeinschaft herzlich zur Teilnahme an der Frauenwallfahrt, am Mittwoch, 10. Juli, ein.

Um 5.30 Uhr wird singend und betend vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra gegangen. Dort findet um 6 Uhr der Wallfahrtsgottesdienst statt. Anschließend gehen wir gemeinsam frühstücken.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung im Pfarrbüro Aindling. Genauere Infos zur Abfahrt folgen rechtzeitig per Aushang.

Text: Pfarrgemeinderatsvorsitzende Todtenweis Rosmarie Marquart

Wo steht Kreuz Nr. 4?
Auflösung Seite 45

Brauchtum in der Osterzeit

Ostern ist das wichtigste und älteste Fest der Christenheit. Es fällt immer auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond.

Als Vorbereitungszeit gilt die 40-tägige Fastenzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnt. In der Karwoche, ab Palmsonntag, erinnern wir uns an die letzten Tage Jesu und an seinen Tod.

Am **Palmsonntag** werden zum Gedenken an den Einzug Jesu in Jerusalem Palmprozessionen abgehalten. Die Gläubigen tragen dabei die sog. Palmbuschen aus Palmkätzchen- oder Buchszweigen. Sie werden meist im „Herrgottswinkel" aufgehängt und sollen unheilabwehrende Wirkung haben. Wer an diesem Sonntag als letzter aus den Federn kommt, wird als der „Palmesel" verspottet. Ein wichtiger Tag in der Karwoche ist der **Gründonnerstag**. An diesem Tag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. In einigen Pfarreien findet der Ritus der Fußwaschung statt. Nach dem „Gloria" verstummen die Glocken – im Volksglauben sagt man: „Sie fliegen nach Rom." Anstelle der Glocken werden die sog. Ratschen verwendet, die erst in der Osternacht wieder durch das Glockenläuten ersetzt werden. In manchen Kirchen ist noch ein sog. „Heiliges Grab" aufgebaut, wohin nach dem Gottesdienst die eucharistischen Brote gebracht werden. Eier, die am Gründonnerstag gelegt werden, gelten als besonders heilkräftig; sie werden rot gefärbt und für die Speisenweihe aufgehoben. Traditionsgemäß wird an diesem Tag eine grüne Suppe gegessen, die ursprünglich aus neun Kräutern bestand. Christen denken am **Karfreitag** an den Kreuzestod Jesu. Es ist ein stiller Tag, an dem Tanz, etc. verboten ist. In der kath. Kirche ist er ein strenger Fast- und Abstinenztag, d. h. es wird auf Fleisch verzichtet und gefastet. Traditionell ist der Karsamstag ein stiller Tag. Vielerorts gehen die Ministranten mit ihren Ratschen von Haus zu Haus und bitten um eine Gabe für ihren Dienst. „Hod der Gockl scho glegt?", war früher die Frage nach Ostereigeschenken.

Die „heilige Woche" erreicht ihren Höhepunkt in der Feier der **Osternacht**. Sie wird entweder nach Einbruch der Dunkelheit am Karsamstag

oder in den frühen Morgenstunden des Ostersonntags als „Auferstehungsfeier“ begangen. Zu Beginn der Osternachtliturgie wird am Osterfeuer die Osterkerze entzündet und als Licht in die dunkle Kirche getragen. Weitere Höhepunkte sind u. a. die Lesungen, das feierliche Halleluja, die Weihe des Oster-(Tauf-)wassers und die Speisenweihe. In den Korb für die Speisenweihe gehören traditionell das gebackene Osterlamm, Schinken, Ostereier, Salz, Meerrettich und Brot. Die Speisen symbolisieren das Ende der Fastenzeit und werden zum Osterfrühstück verzehrt.

Noch vor einigen Jahrzehnten war der Gockel für die Eier im Osternest zuständig. Er wurde abgelöst vom Osterhasen, der jetzt als Gabenbringer besonders bei den Kindern beliebt ist und die Eier, Süßigkeiten und kleinen Geschenke in Haus und Garten versteckt. Der Hase ist ein vorchristliches Fruchtbarkeitssymbol, weil er mehrmals im Jahr Junge hat – ein Zeichen für Fülle, Segen und Weiterleben nach dem Tod. Auch die Ostereier sind ein Symbol für Fruchtbarkeit und für das ewige Leben. Wie das Küken die Eischale durchbricht, so hat Jesus die Mauern des Grabes durchbrochen und ist von den Toten auferstanden. Da Eier in der Fastenzeit nicht verspeist werden durften, wurden sie zur besseren Haltbarkeit gekocht und gefärbt, um sie unterscheiden zu können. Das Osterlamm steht für Jesus „das Lamm Gottes“, das die Schuld der Welt auf sich nimmt und so einen Neuanfang ermöglicht. Die Siegesfahne und das Kreuz verweisen auf den auferstandenen Christus.

Das **Osterfeuer** - vorchristlich ein kultisches Frühlingsfeuer - soll an die Auferstehung Christi erinnern und ist ein wichtiger Bestandteil in der Osternachtliturgie. Es wird gerne von den Gläubigen als Segenslicht mit nach Hause genommen. Früher wurden Holzspäne im Osterfeuer angekohlt, die dann in die Felder gesteckt wurden, um diese fruchtbarer zu machen. In manchen Orten wird am Karsamstag von der Dorfjugend ein hoher Holzstoß, der sog. Jaudus, errichtet und nach Anbruch der Dunkelheit - manchmal mit dem Osterlicht - entzündet. Dabei kann auch eine Strohpuppe, die den Judas darstellen soll, verbrannt werden. Mancherorts gehen an Ostern die Burschen zu den Mädchen zum „Eierbetteln“: Wer von seiner „Angebeteten“ ein rotes Ei bekommt, weiß, dass sie ihn gern hat. Vierzig Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt und nach fünfzig Tagen endet mit Pfingsten der Osterfestkreis.

Text: Centa Plöckl

Bilder: Martin Manigatterer und Bianka Leonhardt aus Pfarrbriefsevice.de

Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung

Das Kreuz ist das Erkennungszeichen für uns Christen. Mit dem Kreuzzeichen beginnen unsere Gottesdienste, mit dem Kreuzzeichen auf der Stirn des Täuflings beginnt das Leben als Christ.

Der bekannte Kehrvers „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung“ wird gerade in der Passionszeit öfters gesungen. Das Lied hat auch mit uns etwas zu tun. Ein Kreuz steht zunächst für das Dunkle und Bedrückende in unserem Leben. Neben dem Tod Jesu, dessen wir am Karfreitag besonders gedenken, erleben auch heute Menschen auf vielfache Weise Leid, Gewalt und Tod.

Kreuz beim Eingang (links) in der Aindlinger Pfarrkirche

Das Kreuz, so ungewöhnlich es auch klingt, ist aber auch der Baum des Lebens. Angst und Hoffnungslosigkeit haben nicht das letzte Wort. Nicht der Tod ist das Ende, sondern vielmehr die heilsame Erfahrung von Auferstehung, die uns in der Osterbotschaft geschenkt ist.

Wir dürfen Ostern feiern auch in einer Zeit, die überschattet ist von Krieg und Terror, von Elend, Flucht und Vertreibung. In der Hoffnung, dass Gott das „Leben in Fülle für alle Menschen“ will, dürfen wir dem Osterfest entgegengehen.

Wir können hoffnungsvoll ein Fest des Lebens feiern, wenn wir aufeinander zugehen, Streit überwinden, Missverständnisse ausräumen und gemeinsam Worte und Schritte des Friedens suchen. So kann Ostern für uns ein „Fest der Auferstehung“ werden, ein Fest des Lebens und der Hoffnung.

Text: Hilde Eichenseher, Foto: Karina Schaffelhofer

Erstkommunion in Aindling

„Jesus segnet uns" - unter diesem Motto steht die Erstkommunion in der Pfarrei Aindling im Jahr 2019. Im Markusevangelium können wir nachlesen, wie Jesus die Kinder in seine Arme nimmt, seine Hände auf sie legt und sie segnet. Auch heute sagt er jedem Einzelnen von uns: „Es ist gut, dass du da bist, es ist gut, dass es dich gibt!" Das Wort »segnen« bedeutet auf Latein „benedicere" (wörtlich: etwas Gutes zusagen). Im Segen wird deutlich, dass Gott es gut mit uns meint, dass er an unserer Seite auf den Wegen unseres Lebens unterwegs ist.

In Aindling bereiten sich zehn Mädchen und sieben Buben seit Dezember letzten Jahres auf ihren großen Tag vor. Während der Vorbereitungszeit backen die Kinder gemeinsam Brot, gestalten ihre Kommunionkerzen und üben den Ablauf des Gottesdienstes.

Unsere Erstkommunionkinder (jeweils von links):
Vorne: Liana Klopf, Helena Schenk, Lina Gamperl, Sarah Heinrich, Anna Langer
Mitte: Alexander Stockebrand, Eva Knopp, Katharina Mingl, Lukas Ehleider
Hinten: Sara Scherer, Valentina Görzen, Marie Störrle, Christoph Seizmair, Liam Bachmeir, Philipp Kein; es fehlen: Alexander Zitzer, Marcel Barl

Ich zeige dir den Weg, den du gehen sollst.
Ich will dir dabei zur Seite stehen und dir helfen.
Du sollst erfahren, dass ich auf dich achte und bei dir bin. *(Psalm 32,8)*

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern einen unvergesslichen Tag. Möge Gott euch auf all euren Wegen begleiten, behüten und beschützen.

Text: Bonifatiuswerk und Karina Schaffelhofer, Foto: Karina Schaffelhofer

Unsere neuen Kirchenverwaltungen

Im November letzten Jahres wurden die Mitglieder der drei Kirchenverwaltungen in der Pfarrei Aindling neu gewählt. Seit Januar 2019 sind sie nun im Amt. Wir wollen Sie Ihnen hier näher vorstellen:

Kirchenverwaltung Aindling

Mit Erwin Friedel ist ein bekanntes Gesicht in der ersten konstituierenden Sitzung erneut zum Kirchenpfleger gewählt worden. Mit ihm sind Christian Büchl (seit 21 Jahren) und Georg Schwegler (18 Jahre) bereits „alte Hasen“ im Team der Kirchenverwaltung. Und auch Peter Seidl ist seit der letzten Amtsperiode mit dabei.

Von links: Christian Büchl, Erwin Friedel, Michaela Schwegler, Peter Seidl und Andreas Kaiser; es fehlt: Georg Schwegler

Neu hinzugekommen sind Michaela Schwegler und Andreas Kaiser. Für beide ist es wesentlich, sich in der Pfarrei ehrenamtlich zu engagieren und mitwirken zu können. Andreas Kaiser möchte damit zeigen: „Der Glaube ist mir wichtig und dadurch kann ich Verantwortung für die Pfarrei übernehmen.“

Kirchenverwaltung Pichl

Sonja Fischer ist im „wirklichen“ Leben Friseurmeisterin. Mit Leidenschaft ist sie seit sechs Jahren Kirchenpflegerin in Pichl. Genauso lange sind Roland Engelhart (Landmaschinenmechatronikermeister) und Thomas Stürzenhofecker Feinmechanikermeister) mit dabei. Ihnen ist es ein Bedürfnis, sich ehrenamtlich zu engagieren, aktiv mitzuwirken und so ihre Heimatgemeinde zu unterstützen.

Von links: Roland Engelhart, Gertrud Hitzler, Janez Vinkovic, Sonja Fischer und Roland Stürzenhofecker

Neu im Team ist Gertrud Hitzler (Lehrerin). Sie ist auch im Pfarrgemeinderat in Aindling tätig. Mit Janez Vinkovic (Disponent) hat die Kirchenverwaltung Pichl auch ein Ersatzmitglied.

Kirchenverwaltung Eisingersdorf

Seit 19 Jahren gehört Max Abt (dritter von links) schon zur Kirchenverwaltung in Eisingersdorf und kümmert sich dort seit 2005 als Kirchenpfleger um die Belange der Kirchenstiftung. Ihm zur Seite stehen seit 2006 Lorenz Krammer (links) und Johann Mayr (rechts im Bild). Neu hinzugekommen ist Karin Hell.

Zu den Aufgaben der Kirchenverwaltung zählen unter anderem die Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens, die Haushaltsplanung für Stiftung und Kinderhaus, die Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen und die Abwicklung von Personalangelegenheiten.

Wir danken den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich bereit erklärt haben, diese Aufgaben mit viel Engagement und Freude in den nächsten sechs Jahren auszuführen. Ein Vergelts Gott auch an die ausgeschiedenen Mitglieder der Kirchenverwaltung für ihre Arbeit.

Text: Karina Schaffelhofer, Fotos: Karina Schaffelhofer, Pfarrer Babu, Josef Kigle

Essen für ehrenamtliche Helfer der Pfarrei Aindling

Zum Abendessen waren Anfang Februar alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ins Aindlinger Pfarrheim eingeladen. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl hatte das Essen organisiert und zudem noch Salate und leckere Nachspeisen „gezaubert“. Rund 70 Ehrenamtliche waren gekommen. Pfarrer Babu begrüßte zusammen mit Franziska Kölbl die Gäste und bedankte sich für die engagierte Mitarbeit. Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre ein Pfarreileben nur schwer denkbar.

Die Anwesenden ließen es sich anschließend schmecken und plauderten in gemütlicher Runde ein paar Stunden.

Text und Fotos: Karina Schaffelhofer

Schnee, Fasching und Fastenzeit im Kinderhaus

Kaum hatte das neue Jahr im Kinderhaus Aindling begonnen, ging es mit großen Schritten auf die Faschingszeit zu. Dieses Jahr erwartete uns ein großes Highlight am rußigen Freitag: Die Zeller Faschingsgesellschaft besuchte uns im Kinderhaus und zeigte ihr Können. Danach durften die großen und kleinen Faschingsfreunde ihr lustiges Treiben fortsetzen. Ob Mohrenkopfwettessen oder Bonbonregen - es war für jedes Kind etwas dabei.

Bereits Anfang Januar gab es eine „Schneeparty" an unserem Schlittenberg. Bei Punsch, lustiger Musik und der ein oder anderen wilden Schlittenfahrt kam bestimmt jedes Kind auf seine Kosten.

Nach der närrischen Zeit widmen wir uns nun der Fasten- und Osterzeit. In dieser Zeit findet auch ein Frühlingsgottesdienst in der Pfarrkirche statt. Die Messfeier wird unter dem Motto „Nur ein kleines Samenkorn" stehen. Zu diesem Gottesdienst laden wir Sie herzlich ein am:

Mittwoch, 20. März, um 10 Uhr in der Aindlinger Pfarrkirche

Bereits einen Tag vor dem Gottesdienst findet für alle Interessierten und „Neu-Eltern" ein Informationsabend statt. Hier möchten wir Ihnen unser Kinderhaus mit den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort vorstellen und stehen für Fragen gerne zur Verfügung. Los geht es am:

Dienstag, 19. März, um 19.30 Uhr im Kinderhaus in Aindling

Text und Foto: Regina Weldishofer (Kinderhaus Aindling)

Rund um die Pfarr- und Gemeindebücherei

Lesung mit Erwin Friedel

Unsere diesjährige Kinderlesung in den Weihnachtsferien gestaltete Kirchenpfleger, Mesner und Bauhofleiter Erwin Friedel. Die zehn Kinder im Grundschulalter hörten gespannt zu, als Erwin Friedel zuerst die Geschichte von Rafik Shami „Wie ich meinem Papa die Angst vor Fremden nahm" vorlas. Im Anschluss befreiten die Kinder zusammen mit ihrem Vorleser das Monster „Schleimi" aus seiner Kiste, um gemeinsam mit ihm viele unerwartete Abenteuer zu erleben. Franziska Riegl und Julia Brandmayr sorgten mit Liedern und einem Spiel für Bewegung nach dem langen Stillsitzen. Die Kinder bedankten sich bei Erwin Friedel mit einer lauten „Rakete" für die schöne und spannende Vorlesestunde.

Wer Bücher zum Freund hat, kennt keine Langeweile – gerne möchten wir auch in diesem Jahr die Vorlesestunden fortführen. Die nächste findet in den Pfingstferien für Kinder im Alter von 6-10 Jahren statt. Vorlesen wird diesmal die Lehrerin Melanie Thum. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Bäckerei Koch spendet für Bücherei

Ein Jahr lang standen ein Sparschwein und später ein „Sparbuch" auf dem Tresen der Bäckerei Koch mit dem Hinweisschild, dass die eingeworfenen Münzen der Pfarr- und Gemeindebücherei zugutekommen. Auf diese Weise füllten sich die Spardosen mit dem tollen Betrag von 204,87 €, den die Familie Koch auf 300 € aufrundete. Wir danken allen, die mit ihren Restmünzen diese Aktion unterstützten. Ganz herzlich danken wir dem Ehepaar Koch für die tolle Idee und die großzügige Spende. Wir werden für diesen Betrag unseren Bestand an Kinderhörspielen kräftig aufstocken.

Rosy Lutz kommt in unsere Bücherei

Fast schon Tradition hat unser kleines Büchereibrettl im Sommer. In diesem Jahr veranstalten wir in unserer Bücherei einen bayerischen Abend in Gedichtform. Wir haben die Mundartdichterin Rosy Lutz aus Aichach eingeladen, uns die bayerische Geschichte, die Wittelsbacher, den „Kini" und allerlei Amüsantes aus dem Alltag in Reimform näherzubringen.

Das Büchereibrettl mit Rosy Lutz findet statt am:

Dienstag, 4. Juni, um 19 Uhr in unserer Bücherei

Der Eintritt kostet 10 Euro, die Karten gibt es zu den bekannten Öffnungszeiten in der Bücherei. Wie immer bieten wir im Anschluss einen kleinen Imbiss an.

Text: Brigitte Lechner, Bild: Rosy Lutz

Aufstehen - Auferstehen

Aufstehen
nach der schlaflosen Nacht,
nach langer Krankheit,
nach verlorener Schlacht,
aufstehen
und den Weg neu beginnen,
den Weg der täglichen Mühsal,
den Weg zum entfremdeten Gatten,
den Weg zum zerstrittenen Nachbarn,
den Weg,
der schnell zum Kreuzweg wird.

Aufstehen,
die Müdigkeit nicht beachten,
der Bequemlichkeit nicht nachgeben,
die Angst vertreiben
vor Niederlagen und Verletzung.
Vielleicht
beginnt in dem täglichen Aufstehen
unsere Auferstehung
zum eigentlichen Leben.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de
Bild: Thomas Schaffelhofer

Chronik Pfarrei Aindling
November 2018 bis Februar 2019

Getauft wurden

Maximilian Benjamin Routschka
Jannes Forster
Josefina Elisabeth Adriana Skowronek
Leonie Mühlpointner
Emilia Schleehuber
Michael Urschler
Raphael Kraus

Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Verstorben sind

Berta Schuler	71 Jahre
Paul Regner	80 Jahre
Anna Kraus	90 Jahre
Edith Dubro	80 Jahre
Juliana Held	87 Jahre
Adolf Schwegler	84 Jahre
Afra Aschenmeier	88 Jahre
Kreszenz Tschech	86 Jahre

Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!

„Die Kirchen sind uns kostbar“

Am zweiten Adventssonntag 2018 feierte Weihbischof Florian Wörner in Petersdorf einen Festgottesdienst. Gläubige sollen sich am Kirchenpatron Nikolaus orientieren.

So ein Fest erlebt Petersdorf höchstens alle Jubeljahre einmal. Am Sonntag, 9. Dezember 2018, feierte hier ein Bischof einen Festgottesdienst. „Es ist für uns eine große Ehre, dass ein Bischof in unsere kleine Kirche kommt.“ Weihbischof Florian Wörner galten diese Worte von Christoph Reiner, dem Kirchenpfleger von Petersdorf, in der Kirche St. Nikolaus. Dort wurde am zweiten Adventssonntag nicht nur das Patrozinium gefeiert, sondern auch das Ende der Sanierungsarbeiten.

Weihbischof Florian Wörner weihte in Petersdorf auch die neue Kirchenfahne

Foto: Johann Eibl

Dass die noch nicht ganz abgeschlossen sind, das bekam der Gast gleich beim Einzug durch den Haupteingang zu sehen. Dort wird noch ein barrierefreier Zugang geschaffen. Reiner: „Dann können Sie vielleicht in einem Jahr wieder zu uns kommen.“ Er bedankte sich bei Wörner mit einem Blumenstrauß, der für dessen Hauskapelle gedacht ist. Für den Satz von Reiner „Es war uns eine große Ehre“ gab's Applaus von den Gläubigen. Reiner, der im Zusammenhang mit der Renovierung viele Aufgaben zu erledigen hatte, bedankte sich bei allen Beteiligten an den Arbeiten, bei der Diözese, der Gemeinde, dem Landkreis, dem Bezirkstag und dem Landesamt für Denkmalschutz. Die Petersdorfer Kirche wurde im 11. oder 12. Jahrhundert gegründet und bildete stets das Zentrum dieses Ortes. Der Weihbischof erteilte nicht nur dem sanierten Gotteshaus seinen Segen, sondern am Ende auch noch der neu gekauften Fahne. Wörner: „Es geht darum, im Leben zur Fahne zu stehen.“

Fünf Vereine waren mit ihren Fahnenabordnungen vertreten. Das Pontifikalamt, das der Kirchenchor musikalisch gestaltete, feierte der Weihbischof in Konzelebration mit den beiden Ortsgeistlichen Pfarrer Babu und Kooperator Jiby John. Beim Einzug trug Florian Wörner, der aus Eschenlohe stammt, in der linken Hand seinen Bischofsstab, mit der rechten Hand segnete er die Gläubigen im vollbesetzten Gotteshaus. Dem Anlass entspre-

chend hieß es im ersten Lied „Ein Haus voll Glorie schauet“. Dann begrüßte Pfarrer Babu den Weihbischof und die Ehrengäste, zu denen auch Bürgermeister Dietrich Binder gehörte. Bisher wurden für die Arbeiten an dem Gebäude über 300 000 Euro ausgegeben. Pfarrer Babu rechtfertigte diese Summe so: „Das Gotteshaus ist wichtig für unsere Kirche, für unsere Gemeinde und auch für den Glauben.“

In ähnlicher Weise äußerte sich der Weihbischof, der für die Sanierung dankte: „Die Kirchen sind uns kostbar, nicht nur als Versammlungsort. Sie bringen zum Ausdruck: Gott ist wichtig. Die Kirche ist schön geworden.“ Sein Dank galt nicht zuletzt den Leuten, die Kirchensteuer bezahlten. In sei-

Der gesamte liturgische Dienst beim Festgottesdienst von Weihbischof Florian Wörner in Petersdorf.

Foto: Michael Christoph

ner Predigt ging der Weihbischof auf die umstrittene Baumfällung in Augsburg ein, bei der Lockerung des Abtreibungsgesetzes in Irland habe es aber keinen Aufschrei gegeben: „Da hat sich was verschoben“, so seine Schlussfolgerung, verbunden mit der Aufforderung, sich am Kirchenpatron Nikolaus zu orientieren: „Der war einer, der immer gegen den Zeitgeist gekämpft hat.“

Nach dem Pontifikalamt bestand bei einem Sektempfang Gelegenheit, mit dem Weihbischof, einem Mann mit stattlicher Größe, noch ins Gespräch zu kommen. Dafür hatte man zunächst Pavillons vorgesehen, die aber der Wind wegwehte. Daher traf man sich im Alsmooser Pfarrheim.

Text: Johann Eibl

48 Jahre in der Kirchenverwaltung tätig

Neben Xaver Jakob schieden auch Erich Bichler und Selma Wurzer aus diesem Gremium in Petersdorf aus

Bei einem Abend für Ehrenamtliche wurden im Pfarrheim Alsmoos ehemalige Mitarbeiter der Kirchenverwaltung geehrt. Pfarrer Babu und Kirchenpfleger Christoph Reiner bedankten sich bei Erich Bichler, Xaver Jakob und Selma Wurzer (nicht im Bild) für ihren jahrzehntelangen Dienst. Jakob war insgesamt 48 Jahre lang in diesem Amt tätig; zwei Kirchenrenovierungen innen, eine Renovierung des Dachstuhls und ein Anbau der Sakristei fielen in diesen Zeitraum. Selma Wurzer war 24 Jahre im Einsatz, sie wurde als die „Frauenpower" bezeichnet. Auch Erich Bichler, der Praktiker, kann auf zwei Dutzend Jahre in diesem Amt zurückblicken.

Drei neue Gesichter gibt es in der Kirchenverwaltung Petersdorf, von links Michael Greppmair jun., Monika Förg und Jutta Kügle; rechts der alte und neue Kirchenpfleger Christoph Reiner

Nachdem ein Trio ausgeschieden ist, tauchen nun in der Kirchenverwaltung Petersdorf drei neue Gesichter auf, Michael Greppmair jun., Monika Förg und Jutta Kügle. Keinerlei Veränderungen ergaben sich bei den Wahlen in der Kirchenverwaltung Alsmoos.

Keine Veränderungen ergaben sich in der Kirchenverwaltung Alsmoos, von links Willi Christoph, Kirchenpfleger Hans Pretsch, Christa Plöckl und Vitus Heinrich.

Text und Fotos: Johann Eibl

Pfarrer Babu und Kirchenpfleger Christoph Reiner (rechts) bedankten sich bei Erich Bichler, Xaver Jakob und Selma Wurzer (nicht im Bild) für ihren jahrzehntelangen Dienst.
Foto: Michael Christoph

Im Kreuz ist Heil, Leben und Auferstehung
Osterzeit im Kinderhaus Alsmoos

Jedes Jahr erleben wir mit den Kindern das Kirchenjahr. Wir hören von Jesus und seinen guten Werken. In der Vorbereitung auf Ostern erleben wir mit den Kindern den Kreuzweg Jesu, den Einzug in Jerusalem, die Freude der Menschen aber auch die Abneigung. Mit kindlichen Worten werden diese wichtigen Einheiten meist durch die „Kett-Methode“ den Kindern nahegebracht. Sie dürfen z. B. mit Tüchern und Zweigen den Einzug nachspielen; auch feiern wir gemeinsam das letzte Abendmahl und die „Fuß-“ bzw. bei uns die „Handwaschung“. Ganz nachdenklich werden die Kinder als Jesus verraten wird - und das auch noch von einem Freund.

Und als er verurteilt wird und die Dornenkrone zu spüren bekommt, dürfen auch die Kinder einmal die Dornenkrone in den Händen halten. Mucksmäuschenstill ist es, wenn die Jesus-Kerze ausgeblasen wird – Jesus ist am Kreuz gestorben. Der große schwere Stein schützt sein Grab; auch hier dürfen die Kinder das Gewicht des Steines spüren. Umso mehr freuen wir uns über die Auferstehung und feiern gemeinsam unser Osterfest. Selbstverständlich bringt auch der Osterhase eine Kleinigkeit.

Dieses Jahr blicken wir in der Osterandacht mit dem Chamäleon–Vogel auf den Kreuzweg zurück. Der Vogel kann durch seine verändernden Farben seine Befindlichkeit ausdrücken. Die Kinder wiederholen in der Andacht das, was sie erfahren haben.

Unsere Vorschulkinder gestalten diese Andacht am 11. April in der Pfarrkirche in Alsmoos mit Texten und Fürbitten. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.

Text und Fotos: Kinderhaus Alsmoos

Erstkommunion in Alsmoos

Jesus war mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem. Viele Menschen hatten davon gehört. So brachten ihm Mütter und Väter ihre Kinder. Jesus sollte ihnen die Hände auflegen, sie segnen und für sie beten. Die Jünger aber ärgerten sich darüber. Sie schimpften mit den Eltern und wollten sie mit ihren Kindern wegschicken. Als Jesus das sah, fuhr er die Jünger zornig an und sagte: „Warum schickt ihr die Kleinen zurück? Lasst die Kinder zu mir kommen und verbietet es ihnen nicht! Denn ihnen steht das Reich Gottes offen. Wahrlich ich sage euch: Wenn ihr Gott nicht vertraut wie die Kinder, werdet ihr seine Liebe und seinen Segen nicht erfahren." Darauf schob Jesus die Jünger beiseite und ging auf die Kinder zu. Er umarmte sie, legte ihnen die Hände auf und segnete sie *(Mk 10,13-16)*.

„Jesus segnet uns." Unter diesem Leitwort bereiten sich dieses Jahr drei Mädchen und vier Jungen auf die hl. Erstkommunion in Alsmoos vor, die wir am 5. Mai in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist feiern werden. Da Pater Babu an diesem Termin in Indien bei der Priesterweihe seines Neffen sein wird, feiert H. H. Domvikar Martin Riß den Erstkommuniongottesdienst mit uns.

Segnen heißt im Lateinischen „benedicere". Das bedeutet „gut sprechen"!

Nach jeder hl. Messe werden wir mit dem Segen entlassen, damit wir gestärkt und behütet unseren Alltag meistern. Wie schön ist es doch, dass auch wir selbst segnen können und somit allen, die wir lieben, Stärke und Schutz mit auf den Weg geben können.

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein *(1. Moses 12)*.

Hintere Reihe: Philipp Hörmann, Jasmin Klahs, Linus Wagner, Elias Margeth, Nick Kandler, vordere Reihe: Lea Brennig und Sofia Eichner

Text: Angela Christoph, Foto: Martina Christoph

Chronik

Das Sakrament der Taufe empfingen:

Valentin Georg Heinrich
Daniel Mezger

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den jungen Familien viel Freude und Gottes Segen!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Andreas Wurzer	83 Jahre
Maria Schierl	92 Jahre
Johann Reiner	78 Jahre

Der Herr vollende an ihnen,
was er in der Taufe begonnen hat.

Ostermorgen

Helle,
die die Nacht vertreibt
Glaube,
der die Hoffnung nährt
Hoffnung,
die an Wunder glaubt
Liebe,
die die Mauern sprengt
Leben,
das den Tod besiegt

Text: Gisela Baltes,
Bild: Britta Miltner
In: Pfarrbriefservice.de

Termine der Pfarreiengemeinschaft

So	17.03.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling
So	17.03.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag im Gasthaus Golling Todtenweis
Sa	23.03.	16.30 Uhr	Besinnungstag KAB Pfarrheim Aindling
Fr	29.03.	18.00 Uhr	- Sa 30.03. 18.00 Uhr 24-Std.-Gebet in allen Pfarreien
Mi	03.04.	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr	05.04.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf
Fr	05.04.	19.30 Uhr	Autorenlesung Pfarrheim Aindling
Sa	06.04.	08.00 Uhr	Altpapiersammlung Pfarrei Aindling
So	07.04.	14.30 Uhr	Ministranten- und Jugendkreuzweg der PG von Pichl nach Axtbrunn/Kapelle
So.	07.04.	17.00 Uhr	Passionsingen der Singrunde in der Pfarrkirche Todtenweis
So.	07.04.	18.00 Uhr	Fastensuppenessen Frauenbund Todtenweis im Pfarrhaus
Di	09.04.	19.00 Uhr	Bußgottesdienst in Hohenried
Mi	10.04.	19.00 Uhr	Bußgottesdienst in Todtenweis
Fr	12.04.	19.00 Uhr	Bußgottesdienst in Aindling
Sa	13.04.	13.30 Uhr	Einkehrtag im Pfarrheim Alsmoos
Mi	17.04.	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit in Alsmoos und ab 17.45 Uhr in Petersdorf
Do	25.04	18.15 Uhr	Markus-Bittgang von Schönleiten nach Willprechtszell
Sa	27.04.	19.00 Uhr	Patrozinium in Hohenried
So	28.04.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Aindling und Willprechtszell
Mi	01.05.	19.00 Uhr	Feierliche Maiandacht in Aindling und Willprechtszell
Fr	03.05.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf
Sa	04.05.	13.00 Uhr	Frauenwallfahrt der KAB Aindling
So	05.05.	07.30 Uhr	Fußwallfahrt von Willprechtszell nach Maria im Elend
So	05.05.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Alsmoos und Todtenweis
So	05.05.	17.30 Uhr	Feierliche Maiandacht u. Dankandacht in Todtenweis
So	05.05.	19.00 Uhr	Feierliche Maiandacht u. Dankandacht in Alsmoos
Mi	08.05.	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
So	12.05.	19.00 Uhr	Maiandacht bei der Grotte im AWO-Heim Aindling und Schönl.
Sa	18.05.	07.30 Uhr	Wallfahrt nach Maria Brünnlein (Frauenbund Todtenweis)
So	19.05.	19.00 Uhr	Maiandacht an der Gebersdorfer Kapelle und in Todtenweis
Di	21.05.	19.00 Uhr	Feierliche Maiandacht in Eisingersdorf
Do	23.05.	17.00 Uhr	Ewige Anbetung, Maiandacht und hl. Messe in Pichl
So	26.05.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling
So	26.05.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag Pfarrheim Aindling
So	26.05.	19.00 Uhr	Feierliche Maiandacht in Petersdorf und Willprechtszell

Mo	27.05.	18.15 Uhr	Bittgang von Todtenweis nach Bach
Mo	27.05.	18.30 Uhr	Bittgang von Petersdorf nach Alsmoos
Di	28.05.		Sternbittgang aller Pfarreien nach Aindling
Mi	29.05.	18.00 Uhr	Flurumgang anschl. hl. Messe in Alsmoos
Mi	29.05.	18.15 Uhr	Bittgang von Aindling nach Todtenweis
Do	30.05.	08.30 Uhr	GD anschl. Flurumgang in Todtenweis
Do	30.05.	10.00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst in Willprechtszell
Do	30.05.	18.00 Uhr	Flurumgang in Aindling
Fr	31.05.	17.00 Uhr	Ewige Anbetung, Maiandacht u. hl. Messe in Aindling u. Alsmoos
Sa	01.06.	07.00 Uhr	Pfarrausflug der PG zum Hl. Berg Oberschwabens
So	02.06.	10.00 Uhr	Hochzeitsmesse der Pfarreiengemeinschaft in Aindling
So	02.06.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrheim Aindling
Di	04.06.	19.00 Uhr	Büchereibrettl Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling
Mi	05.06.	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr	07.06.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf
Mo	10.06.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
So	16.06.	10.00 Uhr	Patrozinium in Binnenbach
Di	18.06.	17.00 Uhr	Ewige Anbetung u. hl. Messe in Hohenried
Mi	19.06.	17.00 Uhr	Ewige Anbetung u. hl. Messe Todtenweis
Do	20.06	09.00 Uhr	GD u. Fronleichnamsprozession in Aindling und WPZ
Do	20.06.	18.00 Uhr	GD u. Fronleichnamsprozession in Todtenweis u. Alsmoos
Sa	22.06.	14.30 Uhr	Krankensalbungs- u. Segnungsgottesdienst Pfarrheim Alsmoos
So	23.06.	10.00 Uhr	Patrozinium in Alsmoos
Sa	29.06.	17.00 Uhr	Bittgang v. Alsmoos n. Weichenberg, Patrozinium u. Pfarrfest
So	30.06.	10.00 Uhr	Patrozinium und Pfarrfest in Todtenweis
Mi	03.07.	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr	05.07.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf
Sa	06.07.	17.45 Uhr	KAB Aindling Fußwallfahrt nach Pichl
Sa	06.07.	19.00 Uhr	Patronzinium in Pichl
So	07.07.	10.00 Uhr	Patrozinium und Pfarrfest in Willprechtszell
Di	09.07.	18.00 Uhr	Männerwallfahrt nach Augsburg für die gesamte PG
Mi	10.07.	05.00 Uhr	Frauenwallfahrt nach Augsburg für die gesamte PG
So	14.07.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling
So	14.07.	10.00Uhr	Festgottesdienst z. Jubiläum des Stopselclubs Eisingersdorf
So	21.07.	14.00 Uhr	Sommerfest der Eltern-Kind-Gruppe Todtenweis
So	21.07.	17.00 Uhr	Bittgang zur Primizkapelle nach Petersdorf

Gottesdienst an den Osterfeiertagen

Gründonnerstag, 18. April

18.00 Uhr Abendmahlfeier und Betstunden in Aindling
18.00 Uhr Abendmahlfeier, Ölbergandacht / Betstunden in Willprechtszell
19.30 Uhr Abendmahlfeier und Betstunden in Alsmoos
19.30 Uhr Abendmahlfeier, Ölbergandacht und Betstunden in Todtenweis
20.00 Uhr Ölbergandacht in Aindling

Karfreitag, 19. April

09.00 Uhr Kreuzweg in Aindling
09.00 Uhr Kreuzweg in Alsmoos
10.00 Uhr Kinderkreuzweg in Aindling
10.00 Uhr Jugendkreuzweg in Todtenweis
14.00 Uhr Karfreitagsliturgie und Betstunden in Willprechtszell
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie und Betstunden in Todtenweis
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie und Betstunden in Aindling
16.00 Uhr Karfreitagsliturgie und Betstunden in Alsmoos
19.00 Uhr Kreuzweg in Petersdorf

Karsamstag, 20. April

17.00 Uhr Auferstehungsfeier für alle Kinder der PG in Hohenried
19.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Aindling
19.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Alsmoos
20.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Todtenweis

Ostersonntag, 21. April

05.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Willprechtszell, anschließend Osterfrühstück beim Schimmelwirt
08.30 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Todtenweis
08.30 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Petersdorf
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Aindling
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Hohenried

Ostermontag, 22. April

08.30 Uhr Gottesdienst in Willprechtszell
08.30 Uhr Gottesdienst in Alsmoos
10.00 Uhr Gottesdienst in Aindling
10.00 Uhr Familiengottesdienst in Todtenweis

Lesung in der Osternacht

Lk 24,1-12

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschraken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

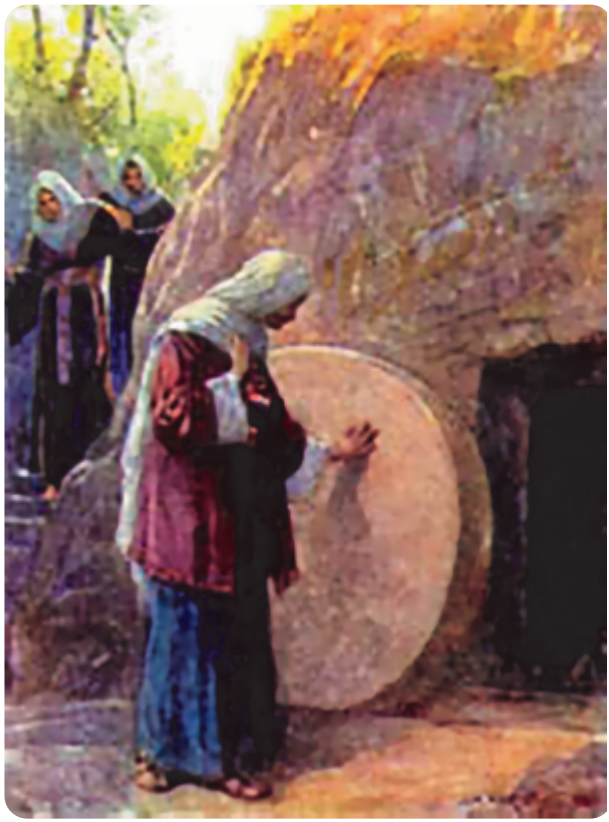

Bild: https://zeltmacher.eu/ein-historiker-ueber-die-auferstehung-jesu

Kirchenverwaltung

Kirchenpfleger Josef Leopold

Mein Name ist Josef Leopold. Ich wurde 1951 beim „Oberwanger“ in Todtenweis geboren. Die christlichen Werte, wie Morgen-, Abend- und Tischgebete oder Kirchgang (in der Kinder- und Schulzeit täglich), wurden in unserer Familie gepflegt und geben mir bis heute Orientierung. Während meines Studiums der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Würzburg und München sowie während meines Berufslebens, von dem ich 16 Jahre täglich nach München pendelte, konnte ich mich für die Gemeinde Todtenweis wenig engagieren.

Vor meinem beruflichen Wechsel nach München im Jahre 1993 war ich vier Jahre (1990 – 1994) Pfarrgemeinderatsvorsitzender in der Ära von Pfarrer Tischinger.

Jetzt, als Rentner mit besserer Gesundheit als noch vor einigen Jahren, möchte ich mich wieder mehr für die Pfarrgemeinde Todtenweis einsetzen. Nachdem mein Vorgänger, Hans Köttel, aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl antrat, habe ich mich auf Bitten aus der Kirchenverwaltung bereit erklärt, das Amt des Kirchenpflegers zu übernehmen.

Ich sehe meinen Einsatz in der Pfarrgemeinde auch als Herausforderung für die Bewahrung der christlichen Werte in einer unruhigen Zeit, in der die Institution Kirche in einer tiefen Krise steckt.

Text und Foto: Josef Leopold

Konrad Eichner

Mein Name ist Konrad Eichner, ich bin 41 Jahre alt und wohne in Bach. Mein Beruf ist Service Sachbearbeiter bei Rolls Royce Power Systems Augsburg. Meine Hobbys sind: Joggen, Radfahren, Schwimmen, Garten und Kochen,

Ich habe mich für die Kirchenverwaltung zur Verfügung gestellt, weil ich auch einen kleinen Beitrag zu einer funktionierenden Glaubensgemeinschaft leisten will.

Text und Foto: Konrad Eichner

Michael Ostermair jun.

Name: Michael Ostermair junior
Beruf: Schreiner
Alter: 56 Jahre
Nachdem ich mich mehrere Jahre ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Ulrich und Afra engagiert habe, bin ich jetzt in der zweiten Periode der Kirchenverwaltung tätig. Es ehrt mich, in diesem Gremium mitwirken zu dürfen. Es ist mir ein Anliegen, dass in der Pfarrei die Feste bzw. Veranstaltungen und Tätigkeiten gemeinsam gemeistert werden.

Text und Foto: Michael Ostermair jun.

Siegfried Wittmann

Name: Siegfried Wittmann, Beruf: Projektleiter im Schlüsselfertigbau, Alter: 54, Hobbys: Musik, Kochen, Reisen. Ausschlaggebend dafür, als Mitglied der Kirchenverwaltung für die Pfarrgemeinde tätig zu werden, waren für mich im Wesentlichen: Kirche bedeutet für mich Heimat, Tradition und kulturellen Werterhalt. Kirche verbindet Menschen im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung. Standhaft, treu und ehrlich möchte ich dienen. Folgend einige Leit- und Grundsätze zu meiner Person als bekennender Katholik:

- Ein fester Glaube ist die größte Hilfe und wichtigste Stütze in allen Lebenslagen.
- Pflege immer und überall einen respektvollen Umgang mit Menschen.
- Toleriere und akzeptiere Menschen anderer Nationalität, Religion und Sexualität.
- Humorvoll, weltoffen und heimatverbunden ist die beste Art, das Leben zu genießen.
- Liebe unseren Papst Franziskus und seine Ideen, die Kirche zu reformieren.
- Verfehlungen der Kirche sind Zeichen der Allgegenwärtigkeit menschlicher Schwächen.
- Wo es „menschelt“, sind Schwächen, aber auch Möglichkeiten, mit diesen umzugehen.
- Ehrliche Meinungen, offene Gespräche und gegenseitige Hilfe sind unschätzbare Geschenke.

Text und Foto: Siegfried Wittmann

Vorstellung Erstkommunionkinder

Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes stellten sich die Erstkommunionkinder dieses Jahres vor. Jeder nannte seinen Namen und woher er kommt. Anschließend erklärte Luca Dobler das Plakat. Zu sehen sind dort zwei Hände, die einen Kelch mit den Bildern und Namen der Kinder umrahmen. Dies stellt das Zeichen der Segnung dar.

Auf dem Bild sind vorne von links: Erik Eichner aus Bach, Luca Dobler aus Todtenweis, Hannah Eckert aus Todtenweis und Ronja Ripperger aus Sand
hintere Reihe von links: Jasmin Steiner aus Binnenbach, Valentin Schäffer aus Binnenbach, Aurelia Riemensperger aus Bach und Martha Kefallinos aus Binnenbach

Die Gruppenstunden zur Erstkommunion finden laufend statt. Hier werden die Kinder auf das Sakrament, den Empfang der ersten heiligen Kommunion, das sie am Sonntag, 5. Mai, empfangen werden, vorbereitet. Dann dürfen sie, wie jeder andere Christ, voll am Gottesdienst teilnehmen und die heilige Kommunion empfangen.

Schon seit den Vorbereitungen zur Erstkommunion kommen einige Kinder zum Probeministrieren zu den Gottesdiensten. Hoffentlich gefällt es ihnen gut, denn unsere Ministranten brauchen dringend Verstärkung.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Neuer Teppich

Der katholische Frauenbund Todtenweis spendete für unsere Pfarrkirche einen neuen roten Teppich. Dieser ist 1,40 Meter breit und über 15 Meter lang und liegt im Mittelgang des Gotteshauses. Der alte, inzwischen sehr zerschlissene Teppich wurde zur Schonung während der Sommermonate entfernt. Ein Teppich ist nötig, weil der Boden bei Nässe und Schnee zu rutschig für unsere Gottesdienstbesucher wäre. Mit gespendet wurde auch ein „Schmutzfänger“ am Eingang der Kirche. Die Kosten beliefen sich auf 1170 Euro. Ein herzliches Vergelts Gott für die Spende.

Im Bild von links: Pater Jiby, Johanna Gürtner, Frederike Jakob, Helga Wolf, Anneliese Reich, Karin Carl und Rita Wolf vom Vorstandsteam des kath. Frauenbundes

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Wallfahrt nach Maria Brünnlein

Das Ziel der diesjährigen Wallfahrt am Samstag, 18. Mai, ist Maria Brünnlein bei Wemding.

Abfahrt ist um 7.30 Uhr in Todtenweis an der Linde. Ab 9 Uhr erwartet uns in Maria Brünnlein ein großer Fuchsienmarkt mit über 100 verschiedenen Fuchsienarten, der bestimmt alle Blumenliebhaber begeistern wird.

Um 11 Uhr findet dann ein Pilgergottesdienst statt. Anschließend Fahrt zum Mittagessen. Danach besichtigen wir einen Kakteengarten. Nachmittags gibt es sicher noch eine Kaffeepause bevor wir die Heimreise antreten.

Das Vorstandsteam würde sich freuen, wenn wir mit dem neuen Reiseziel das Interesse vieler Wallfahrer wecken können und wir gemeinsam einen schönen Tag verbringen.

Text: Johanna Gürtner, Sprecherin des kath. Frauenbundes Todtenweis

Essen für Ehrenamtliche

Das Ehrenamt ist auch in der heutigen Zeit noch sehr wichtig. Denn ohne Ehrenamtliche würde vieles nicht so sein, wie es ist. Denken wir an die Vereine. Hier werden alle Veranstaltungen ehrenamtlich vorbereitet und durchgeführt. Ohne Ehrenamt gäbe es in unserem Dorf vieles nicht, wie zum Beispiel die Vereinsfeste oder das im vergangenen Jahr stattgefundene „Gmoafest", das komplett von freiwilligen Helfern unseres Ortes organisiert und durchgeführt wurde, und vieles mehr.

Doch auch die Pfarrei baut auf das Ehrenamt, angefangen bei den Ministranten, den Lektoren, den Organisten, den Kommunionhelfern, dem Team für die Familiengottesdienste oder die Vorbereitungen auf Erstkommunion und Firmung. Ebenso natürlich unser Pfarrbriefteam. Weiter auch der Kirchenchor mit seinen Sängerinnen und Sängern und nicht zu vergessen die Mitglieder des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung. Großes Engagement wird ebenso bei dem jährlich stattfindenden Pfarrfest und Adventsbasar gefordert. Das Palmbuschenbinden und die Fertigung von Adventskränzen und -gestecken wird außerdem von vielen Freiwilligen erledigt. Auch bei den Prozessionen und Bittgängen werden ehrenamtliche Helfer benötigt, ob als Kreuz- oder Fahnenträger oder als Vorbeter, um nur einige zu nennen. Weiter braucht es auch Personen, die an Fronleichnam die Altäre aufbauen und die Straßen schmücken. Unser Pfarrgarten, das Priestergrab und die Grotte werden ebenfalls ehrenamtlich gepflegt.

„Ehre wem Ehre gebührt" und deshalb wurden als Zeichen der Dankbarkeit die 75 Ehrenamtlichen unserer Pfarrei, am Samstag, 23. Februar, zu einem Dankesessen ins Gasthaus Golling eingeladen. Pfarrer Babu bedankte sich bei allen und sagte: „Wir brauchen Sie, denn Sie sind für unsere Pfarrei wichtig."

Allen ein herzliches Vergelts Gott.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

In allem habe ich euch gezeigt, dass man sich auf diese Weise abmühen und sich der Schwachen annehmen soll, in Erinnerung an die Worte Jesu, des Herrn, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.

Quelle: Neues Testament. Die Apostelgeschichte des Lukas Apg 20,35

Chronik

der Pfarrei St. Ulrich und Afra Todtenweis

Katja Hartl

Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihrer Tochter.

Ottilie Margarethe Travnitschek	93 Jahre
Josef Moser	63 Jahre
Christian Wittmann	42 Jahre
Sofie Schapfl	87 Jahre
Peter Huber	87 Jahre
Kreszenz Bissinger	82 Jahre

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Auferstehung feiern

Auferstehung feiern
sich nicht im Kreise drehn.

Auferstehung feiern
vom Dunkel ins Licht gehn.

Auferstehung feiern
Leben fängt neu an.

Auferstehung feiern
auch auf dich kommt es an.

Auferstehung feiern
den Himmel offen sehen.

Auferstehung feiern
mitten im Leben stehen.

Frank Greubel: aus Pfarrbriefsevice.de

Kirchenverwaltungsmitglieder verabschiedet

Beim Ehrenamtsessen der Pfarrei Willprechtszell, das diesmal im Gasthof Schimmelwirt in Willprechtszell stattfand, wurden die ausgeschiedenen Kirchenverwaltungsmitglieder Magda Eichenseher, Schönleiten, Josef Fehrer, Axtbrunn, und Josef Scheel, Hohenried, verabschiedet. Pater Babu dankte den dreien für ihren Einsatz, ihre Unterstützung und die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Pfarrei Willprechtszell. Magda Eichenseher war 24 Jahre Mitglied in der Kirchenverwaltung Willprechtszell und hat sich dabei vorbildlich ums Rechnungswesen der Pfarrei gekümmert. Sie war ein Garant für eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung des Pfarrhaushaltes. Ebenso 24 Jahre war Josef Fehrer Mitglied in der Kirchenverwaltung Willprechtszell. Er hat sich vor allem um den Kirchenwald gekümmert und war immer zur Stelle, wenn`s bei Arbeitseinsätzen um die Kirche oder den Pfarrhof ging. Mit einem herzlichen Vergelts Gott und Geschenkgutscheinen an die beiden ausgeschiedenen KV-Mitglieder bedankte sich Kirchenpfleger Hans Settele.

v. l. Pater Babu, Sepp Fehrer, Magda Eichenseher, Hans Settele

v. l. Josef Scheel, Paul Weiß

Josef Scheel, Hohenried, war 6 Jahre Mitglied der Kirchenverwaltung Hohenried. Kirchenpfleger Paul Weiß bedankte sich sehr herzlich dafür und überreichte ebenfalls einen Geschenkgutschein.

Text: Hans Settele,
Fotos: Hans Settele, Martina Scheel

Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung

Der Kreuzweg in der Fastenzeit

Kreuzweg bezeichnet man einen der Via Dolorosa in Jerusalem (schmerzensreiche Straße), dem Leidensweg Jesu Christi, nachgebildeten Andachtsweg in den katholischen Kirchen. Die 14 Stationen, in manchen Kirchen (z. B. in Dasing) auch 15 Stationen, mit der Auferstehung Christi, sind meist als Relief oder als Bildstock dargestellt.

Kreuzwegstation in der Hohenrieder Kirche

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.
2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.
3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.
4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter.
5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.
6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.
7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.
8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.
9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.
10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.
11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt.
12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.
13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.
14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Im Kreuzweg erkennen wir auch unser eigenes Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Immer wieder gibt es Stationen der Krankheit, Traurigkeit oder der Verzweiflung, aber auch Stationen des Glücks und der Zufriedenheit. Stationen, in denen wir im Glauben Halt und Hilfe finden. Stationen, in denen uns Menschen begegnen, die unser Leben in Freundschaft und mit Liebe begleiten.

Das Kreuz, das Himmel und Erde verbindet, das Zeichen der Erlösung, ist der Inbegriff des christlichen Glaubens.

Text und Foto: Marianne Vötterl

Erstkommunion 2019 Willprechtszell

Am 14. Dezember 2018 haben wir uns das erste Mal im Pfarrhaus in Willprechtszell zur Kommunionvorbereitung getroffen. Wir gestalteten eine Gruppenkerze mit den Kommunionkindern. Darauf sind Hände mit dem Namen der Kinder und unser Thema: „Jesus segnet uns."

Außerdem gestalteten wir noch eine kleine Kerze, die die Kinder am 06. Januar 2019 bei ihrer Vorstellung angezündet haben, mit den Worten: „Ich vertraue dir Jesus, ich komme zu dir." Im Markusevangelium wird die Kindersegnung beschrieben. Jesus segnet die Kinder, indem er jedem sagt: „Es ist gut, dass du da bist, es ist gut, dass es dich gibt! Ich begleite dich!"

Bei unserem 2. Treffen gestalteten wir gemeinsam das Kommunionplakat mit den segnenden Händen und den Schattenbildern. Im Uhrzeigersinn: Tobias Lesti, Pauline Dörflinger, Florentin Reithmeier, Luisa Strohhofer, Markus Weichselbaumer

Ein besonderer Tag war unser Treffen mit den Kommunionkindern und deren Eltern von der Pfarrei Willprechtszell und Todtenweis. Katharina Weiß vom Institut für Neuevangelisierung verstand es, die Kinder von der Botschaft Jesu zu begeistern.

Die Kinder durften auf Herzen schreiben, was ihr Anliegen an Jesu ist,

egal, ob sie ihm danken möchten oder bitten, dass er ihnen hilft. Im Anschluss konnten die Kinder und die Eltern in der Kirche ihre Anliegen und Bitten vor dem Allerheiligsten niederlegen im Vertrauen darauf, dass wir von Jesus geliebt und gesegnet sind.

Drei Treffen hatten wir bereits, in denen wir auch das Thema „Taufe“ genauer betrachteten. Die Themen Kirche, Eucharistie, Beichten und Kerzen basteln stehen noch an bis zur Kommunion am 28. April 2019.

Am 2. Februar 2019 trafen sich alle Kommunionkinder der Pfarrei in Aindling, um beim Lichtmessgottesdienst an einer Kerzenprozession teilzunehmen.

Bei jedem Treffen unterstützt mich eine Mutter der Kinder. Allen Kindern und Eltern wünsche ich weiterhin eine gute und gesegnete Vorbereitungszeit.

Text und Fotos: Angelika Pest

Zur Erinnerung an die Erstkommunion

Segensgebet

Der Herr segne dich.
Er lasse dein Leben gelingen,
deine Hoffnung erblühen,
deine Früchte reifen.
Der Herr behüte dich,
er umarme dich in deiner Angst,
er schütze dich in deiner Not,
er erfülle dich mit seiner Liebe.
Der Herr nehme dich an der Hand,
führe, begleite und halte dich.
Sein Segen komme über dich
und bleibe alle Zeiten bei dir.
Amen

„Segensgebet“ von Toni Fiung aus: „Der Segen sei mit dir“

Festgottesdienst zur Orgeleinweihung

Pater Stefan Kling, vom Amt für Kirchenmusik im Bischöflichen Ordinariat Augsburg, war am 17. Februar zu Gast in der Pfarrkirche Willprechtszell. Er weihte die neu restaurierte Orgel ein. Die „Alte Dame" ist schon über hundert Jahre alt, das Gehäuse noch älter und es stand ehemals in der Stadtpfarrkirche Aichach. Bei dem festlichen Gottesdienst bedankte sich Pater Babu bei allen, die zur Renovierung der Orgel beigetragen haben. Bei der Kirchenverwaltung und beim Kirchenpfleger Hans Settele für den organisatorischen Aufwand, bei allen Geldspendern und bei Pater Stefan Kling für die Segnung der Orgel und die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Pater Kling verstand es, jede Gefühlsregung mit Orgelmusik auszudrücken, ob festlich, ob fröhlich, gediegen und beruhigend oder traurig. So kann nun der Organist unserer Pfarrei, Michael Schaffelhofer, unserer Orgel wieder klangvolle, harmonische Töne entlocken.

Text: Marianne Vötterl

Eltern-Kind-Gruppe in der Pfarrei Willprechtszell

Die Eltern-Kind-Gruppe in der Pfarrei besteht jetzt seit ungefähr vier Jahren. Sie ist ein offenes Angebot für Eltern und Kinder zum Kennenlernen, Spielen und Toben. Die Teilnahme ist kostenlos. Träger der Eltern-Kind-Gruppe ist die Katholische Landvolkbewegung der Diözese Augsburg. Treffpunkt ist immer mittwochs von 15.30 Uhr - 17 Uhr in der Turnhalle oder auf dem Spielplatz der Grundschule in Willprechtszell. Im Durchschnitt treffen sich acht Mütter oder Väter mit Kindern zwischen derzeit einem und fünf Jahren aus verschiedenen Ortsteilen. Wir organisierten eine St. Martinsfeier mit kleinem Umzug und anschließendem gemütlichen Beisammensein und veranstalteten eine Faschingsfeier.

Auch dieses Jahr möchten wir wieder alle Familien der Pfarreiengemeinschaft herzlich zur Kinderauferstehungsfeier, am 20. April um 17 Uhr in der Kirche St. Georg und Gregor in Hohenried, einladen.

Kontakte:

Angela Eichenseher, Willprechtszell Tel.: 9592082; Kathrin Brandner, Axtbrunn Tel.: 9538623; Sonja Hendler, Axtbrunn Tel.: 9598037; Christine Mair, Axtbrunn Tel.: 9595680; Monica Settele, Willprechtszell Tel.: 5189

Text: Monica Settele; Foto: Anita La Russa

Renovierungsarbeiten in Hohenried

Im letzten Jahr wurden an der Filialkirche St. Georg und Gregor mehrere Bauarbeiten und Renovierungen vorgenommen. Im September konnte die Außensanierung des Kirchturms abgeschlossen werden. Außerdem ließen wir zur Verbesserung der Sicherheit Schneefanggitter auf den Dächern des Turms und des Kirchenschiffs anbringen. Im November 2018 wurden die Sitzbankheizungen in der Hohenrieder Kirche sowie in der Kapelle in Schönleiten erneuert.

Für das Jahr 2019 sind weitere Maßnahmen geplant. Dazu zählt die Innensanierung der Hohenrieder Kirche, die im Mai beginnen wird.

Paul Weiß, Kirchenpfleger

Chronik der Pfarrei Willprechtszell Dezember 2018 bis Februar 2019

In die ewige Herrlichkeit abberufen wurden:

Engelbert Fritz, Hohenried
Anton Englhard, Schönleiten

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen!

Auferstehungsaltar in Willprechtszell

Ewiger Gott

Du bist das Alpha und Omega
der Anfang und das Ende
der gesamten Schöpfung,
ihr Ursprung und ihre Vollendung.
Aber dir gehören nicht nur
Vergangenheit und Zukunft,
vor allem bist du der Gegenwärtige,
mir nahe jeden Tag meines Lebens.

Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Christiane Brand

Organist mit Leidenschaft feierte seinen 90. Geburtstag

Am Hochfest der Heiligen Drei Könige feierte Peter Schmidberger aus Aindling seinen 90. Geburtstag mit Freunden, Bekannten und dem Kreis der Familie. Peter Schmidberger wurde am Sonntag, den 6. Januar 1929 in Binnenbach geboren. Er wuchs mit seinen zwei Brüdern auf dem „Simmlerbaurnhof" auf. Ein Bruder übernahm das Sägewerk, bei dem Peter lange Zeit mitarbeitete. Später war er als Hausmeister im Affinger Schloss tätig und dann auch noch als Gemeindearbeiter in Todtenweis.

Peter Schmidberger beim Spielen an der Orgel in Todtenweis

Doch seine große Leidenschaft war und ist das Musizieren. Seine musikalische Laufbahn an einem Harmonium begann er bei Pfarrer Häfele in Stotzard mit dem Unterricht. Das erste Mal auf der Orgel spielte er bei einer Maiandacht am 10. Mai 1941, im Alter von 12 Jahren, in der Pfarrkirche Maria Heimsuchung in Willprechtszell. Dann wollte er das Orgelspielen von Grund auf lernen und ging in den Wintermonaten zur Organistenschule nach München und später nach Bad Reichenhall. Vom 1. Januar 1952 bis 1996 war er offizieller Organist in der St. Martinskirche in Aindling. Auch verschiedene Chöre leitete er und war im Chorleiterchor im Chorverband Bayerisch-Schwaben, wie auch 16 Jahre im Philharmonischen Chor in Augsburg. Seine Auftritte waren über die Grenzen Deutschlands hinweg. Im Laufe der Jahre spielte Peter Schmidberger in über 35 Kirchen die Orgel, teilweise als fester Organist oder als Aushilfe. Trotz seines hohen Alters spielt er auch heute noch regelmäßig bei Gottesdiensten in der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Todtenweis und im AWO-Heim in Aindling.

Im Jahre 1959 bauten sich Peter Schmidberger und seine Katharina ein Haus in Aindling und bezogen dies ein Jahr später. Zwei Töchter und drei Enkel feierten seinen 90. Geburtstag mit ihm. Zum Gratulieren kamen Vertreter der Pfarreien Aindling und Todtenweis wie auch Bürgermeister Tomas Zinnecker mit Geschenken.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Kollekten im Jahr 2018

	Aindling Eisingersdorf Pichl	Alsmoos Petersdorf	Todtenweis	Willprechtszell Hohenried	PG gesamt
Sternsinger	4165,38 €	2153,13 €	2082,97 €	1446,50 €	9847,98 €
Afrikamission	327,12 €	129,00 €	133,64 €	216,92 €	806,68 €
Caritas (Frühjahr)	325,70 €	1323,70 €	194,50 €	115,00 €	1958,90 €
Caritas (Herbst)	1865,90 €	1537,70 €	275,79 €	135,10 €	3814,49 €
Misereor	881,15 €	1441,80 €	719,02 €	194,70 €	3236,67 €
Renovabis	251,27 €	381,70 €	258,82 €	145,80 €	1037,59 €
Weltmission	395,32 €	418,60 €	262,39 €	96,20 €	1172,51 €
Adveniat	1610,63 €	2210,00 €	1271,20 €	526,57 €	5618,40 €

Diese gebundenen Kollekten wurden an die Diözese weitergeleitet für die Unterstützung der Weltkirche. Wir bedanken uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung mit Ihren großzügigen Spenden. Vergelts Gott dafür. Es ist ein wunderbares Zeichen für unsere Solidarität und unser Interesse an unserer Kirche und unseren Mitmenschen. Herzlich bitten wir Sie um Ihre weitere Unterstützung.

Pfr. Babu Pereppadan SAC
Gesamtkirchenpfleger Hans Pretsch

Gesamtkirchenpfleger

Bei der konstituierenden Sitzung der Kirchenpfleger aller Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft wurde wieder Hans Pretsch zum Gesamtkirchenpfleger gewählt.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Wo steht Kreuz Nr. 5?
Auflösung auf Seite 45

Seit langer Zeit wird hier Maria um Hilfe angefleht

Kapelle bei Gebersdorf weist eine lange Geschichte auf. Im Herbst 2018 wurde sie aufwändig saniert.

Viele fleißige Hände waren im Einsatz, ehe die Arbeiten an der Marienkapelle auf halbem Weg von Alsmoos nach Gebersdorf weitgehend abgeschlossen werden konnten.. Anton Kandler, Rudolf Artner, sein Sohn Markus, Franz Thalmeir, Xaver Steinbock, Georg Möritz (Petersdorf), Maria Schoderer, Centa Kandler sowie Korbinian Polzmacher und der Arbeitskreis Umwelt haben sich für Gottes Lohn engagiert. Einige kleine Restarbeiten stehen in nächster Zeit noch an.

Pflegeleicht sollte die Kapelle dastehen und doch auch schön, so war es der Wunsch des Petersdorfer Bürgermeisters Dietrich Binder. Rund um das Feldkreuz sollen noch Steine verteilt werden, hinter denen dann Eidechsen Unterschlupf finden können. Und weil überall Barrierefreiheit gefordert ist, wird die Zufahrt von Gebersdorf her so gestaltet, dass auch Rollstuhlfahrer aus eigener Kraft die Kapelle erreichen können.

Die Kapelle bei Gebersdorf ist der Gottesmutter geweiht.

Aufzeichnungen des Pfarrers von 1856 ist zu entnehmen, dass die Errichtung der Kapelle wohl ins 18. Jahrhundert zurückreicht. Früher fanden vom Tag der Kreuzauffindung (3. Mai) bis zum Tag der Kreuzerhöhung (14. September) jeden Sonntag von der Pfarrkirche aus Bittprozessionen statt, um das Gedeihen der Feldfrüchte vom Allerhöchsten durch die Fürbitte der Mutter Jesu zu erflehen. Heutzutage wird beim Flurumgang am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt die Kapelle als letzte Station aufgesucht und der Segen für die Fluren gespendet. Auch findet im Mai eine Prozession mit Andacht an der Marienkapelle statt. Um den Unterhalt der Gebetsstätte kümmern sich die Familien Kandler und Schoderer aus Gebersdorf.

An einer Infotafel, die an einer Außenseite der Kapelle angebracht wurde, ist zu lesen, dass ein schmiedeeisernes Gitter das Holzgitter ersetzt hat; ansonsten habe sich nicht viel verändert. Weiter heißt es: Die schön gezierte Kapelle, die sich im besten Zustand befindet, zeigt auch heute den frommen Sinn der Bewohner, die auf die Fürbitte Mariens hin Hilfe in all ihren Sorgen erflehen. Weit reicht der Blick von hier besonders nach Nordwesten, wo vom bewaldeten Bergrücken, der sich von Appertshausen nach Schönleiten zieht, die Kirche St. Georg und Gregor von Hohenried herunterschaut.

Text und Foto: Johann Eibl

Vorbereitung auf das Ministrieren: Nimm dir die Zeit

Nimm dir die Zeit, rechtzeitig aufzustehen.
Nimm dir die Zeit, dich in Ruhe und ohne Hektik auf den Weg zur Kirche zu machen.
Nimm dir die Zeit, so früh in der Kirche zu sein, um dich in Ruhe anziehen zu können.
Nimm dir die Zeit, dich nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich auf deinen Dienst am Altar vorzubereiten.
Nimm dir die Zeit, dich im Gottesdienst auf Jesus zu konzentrieren.
Nimm dir die Zeit, nach deinem Dienst Gott Danke zu sagen.
Nimm dir die Zeit, damit das Ministrieren für dich zu einer guten Zeit wird.

Das Wichtigste beim Ministrieren ist nicht, keinen Fehler zu machen, sondern andächtig die heilige Messe mitzufeiern, das heißt, mit dem Herzen dabei zu sein.

Text: Michael Christoph
Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Wo steht Kreuz Nr. 6?
Auflösung auf Seite 45

Wo steht Kreuz Nr. 7?
Auflösung auf Seite 45

Wo steht Kreuz Nr. 8?
Auflösung auf Seite 45

Rätselbild

Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt weint er bitterlich. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es zehn Unterschiede. Findest du sie?

Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de In: Pfarrbriefservice.de

Die Geschichte zum Rätselbild aus der Bibel: Petrus verleugnet Jesus

Als Jesus noch in dem Saal in Jerusalem ist, sagt er zu seinen Aposteln: „Heute Nacht werdet ihr mich alle im Stich lassen." Aber Petrus behauptet: „Ich nicht!" Da erklärt ihm Jesus: „Bevor heute ein Hahn kräht, wirst du drei Mal sagen, dass du mich nicht kennst."

Jetzt bringen die Soldaten Jesus zum Haus von Kaiphas. Die Apostel sind alle geflohen. Aber zwei von ihnen folgen der Menge. Einer davon ist Petrus. Er geht in den Innenhof und wärmt sich an einem Feuer. Im Lichtschein sieht ihn ein Dienstmädchen und sagt: „Ich kenne dich. Du gehörst zu Jesus!"

Petrus widerspricht: „Nein, das stimmt nicht! Ich weiß nicht, wovon du redest!" Kurz danach entdeckt ihn ein anderes Dienstmädchen und erzählt den Leuten: „Dieser Mann gehört zu Jesus!"

Petrus behauptet: „Ich kenne diesen Jesus überhaupt nicht!" Ein Mann sagt: „Du bist ganz bestimmt einer von denen! Ich höre doch an deinem Dialekt, dass du aus Galiläa bist - genau wie Jesus." Aber Petrus schwört: „Ich kenne ihn nicht!"

Im selben Moment kräht ein Hahn. Jesus dreht sich um und sieht Petrus an. Da erinnert sich Petrus an das, was Jesus gesagt hat. Er geht hinaus und weint bitterlich.

Text Karina Schaffelhofer

Lösung

Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung

der Weg zum Heil
steht uns offen -
wir dürfen vertrauensvoll
aufschauen zu Christus
der einst am Kreuz
Gottes unermessliche Liebe
für immer sichtbar gemacht

der Weg zum Heil
steht uns offen
denn Christus selbst
macht sein Kreuz
für uns zur Brücke
die uns sicher
über jeden
Abgrund trägt

der Weg zum Heil
steht uns offen -
wir dürfen glauben
dass der Tod
keine Macht mehr hat
weil Jesus selbst
uns ins Leben führt

Text: Hannelore Bares,
In: Pfarrbriefservice.de"

Wo steht Kreuz Nr. 9? Auflösung unten

Wo steht Kreuz Nr. 10? Auflösung unten

Auflösung unserer Kreuzsuche

Kreuz Nr. 1: Friedhof Todtenweis - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 2: Zwischen Aindling und Edenhausen - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 3: Familie Metzger in Alsmoos - Foto: Heinrich Plöckl
Kreuz Nr. 4: Ortseingang Eisingersdorf - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 5: Sand Richtung Langweid - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 6: Sand Richtung Thierhaupten - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 7: Friedhof Willprechtszell - Foto: Christiane Brand
Kreuz Nr. 8: Primizkreuz Hans-Peter Reiner ,Petersdorf - Foto: Heinrich Plöckl
Kreuz Nr. 9: Friedhof Hohenried - Foto: Marianne Vötterl
Kreuz Nr. 10: Aindling Flurweg/Zieglerweg - Foto Karina Schaffelhofer
Haben Sie alle Kreuze richtig zugeordnet?
Wenn Ihnen die Suche Spaß gemacht hat und wir weitere Suchrätsel in den nächsten Pfarrbriefen abdrucken sollen, teilen Sie uns dies bitte mit.

Text: Sofia Brandmayr

Kontakte der PG

Pfarrer
Babu Pereppadan
Pfarrgasse 6 ☎ 08237/9622717
86447 Aindling

Kaplan
Pater Jiby John
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

Verwaltungsleiterin:
Bianca Hajetschek ☎ 9529783
bianca.hajetschek@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-aindling.de
www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro
Aindling:
Carola Stampfli, Pfarrsekretärin
Schulstraße 14
86447 Aindling ☎ 08237/209
Fax: 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:
Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Kinderhäuser
Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Karin Berlinghof
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
www.kinderhaus-aindling.de

Alsmoos:
Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga.alsmoos@bistum-augsburg.de

Todtenweis:
Kinderhaus St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Irene Pallmann
www.kindergarten-todtenweis.de
kita.todtenweis@bistum-augsburg.de

Pfarrbücherei
Aindling:
Hauptstr.12 ☎ 08237/9594203
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Pfarrheime
Aindling:
Schulstraße 14
Hausmeisterin:
Maria Lindermeir ☎ 08237/803

Alsmoos:
Amselstr. 1
Ansprechpartnerin:
Christa Plöckl ☎ 08237/1202

Mesner/in
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Eisingersdorf:
Irmgard Mühlpointner ☎ 7707
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 08237/1487
Schönleiten:
Monika Held ☎ 08237/6023
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237/7763
Pichl:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Maria Klahs ☎ 08237/1223

Kirchenpfleger/in
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237/7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237/1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237/5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237/959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237/962468
Todtenweis:
Josef Leopold ☎ 08237/5021
Willprechtszell:
Johann Settele ☎ 08237/7437

Organist/in
Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237/90339
Maria Stevens ☎ 08237/6294
Alsmoos:
Brigitte Mezger ☎ 08237/7552
Ulli Golling ☎ 08237/5258
Eisingersdorf und Pichl:
Michaela Weichselbaumer ☎ 2179964
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 8050572
Willprechtszell:
Michael Schaffelhofer ☎ 5960

Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237/1634
Alsmoos:
Veronika Plöckl ☎ 08237/5376
Todtenweis:
Rosmarie Marquart ☎ 08237/1798
Willprechtszell:
Christiane Brand ☎ 08237/430

Sonstige Gruppierungen
KAB Aindling:
Sieglinde Paula ☎ 08237/818
Kath. Burschenverein Aindling:
Dominik Höger ☎ 0178/2973047
Frauenbund Todtenweis:
Johanna Gürtner ☎ 08237/1626
Maxi-Gruppe Aindling:
Sandra Schäffer ☎ 08237/9596944
Landjugend Todtenweis
Johannes Schön ☎ 0175/6885137

Eltern-Kind-Gruppen
Aindling:
Kathrin Schaller ☎ 0160/92171487
Todtenweis:
www.spielgruppe-todtenweis.de

Frühling in Weichenberg